



Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V. | Eisenlohnstraße 6 | D-84076 Pfeffenhausen  
Tel.: 08782 8596 | Fax: 08782 8320 | Email: vorstand@stolpersteine-fuerlandshut.de | www.stolpersteine-fuerlandshut.de

Datum: 22.09.2012  
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)  
Autor: red

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

# Ein Kunstprojekt für Europa

## Stolpersteinaktion wird am 1. Oktober vorgestellt

Am 1. Oktober stellt Gunter Demnig um 19.30 Uhr im Salzstadel sein Kunst- und Gedenkprojekt Stolpersteine vor. Organisiert wird der Termin vom Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen. Die Stolpersteinaktion soll die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma, der politisch und religiös Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig halten.

Stolpersteine sind zehn Kubikzentimeter große Betonquader mit einer Messingplatte auf der Oberseite. Auf den Platten werden die Namen und Daten von Menschen eingeschlagen, die zwischen 1933 und 1945 verfolgt und ermordet wurden. Die Opfer bekommen ihren Namen wieder, jeder erhält einen eigenen Stein – seine Identität und sein Schicksal sind, soweit bekannt, ablesbar. Mit dem Gedenkstein vor dem Haus, in dem er zuletzt gelebt hat, wird die Erinnerung an den

22.09.2012  
Menschen in den Alltag geholt. Die Gedenksteine sollen keine Barriere darstellen oder den Betrachter zu Fall bringen, sie sollen vielmehr einen Anstoß geben, sagt Demnig. Über einen Stolperstein „stolpern“ bedeutet im übertragenen Sinne, im Alltag aufmerksam gemacht werden, „stutzen, stehenbleiben, nachdenken“. Diese Stolpersteine arbeiten gegen das Vergessen. Dies ist die Intention des Künstlers Gunter Demnig, der sagt: „Ein Mensch ist erst dann vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Demnig hat bisher in über 300 deutschen Städten und Gemeinden und in verschiedenen Ländern Europas rund 32 000 Stolpersteine verlegt. Er wurde für sein Projekt im Oktober 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Am 2. Oktober verlegt Gunter Demnig die ersten neun Stolpersteine in der Stadt. Treffpunkt ist um 9 Uhr in der Theaterstraße.